



Mit Kultusminister Prof. Dr. Ralph Alexander Lorz, sowie der Bundestagsabgeordneten Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin A.D., ist die Kasteler CDU in die heiße Phase des Kommunalwahlkampfes gestartet.

Der Vorsitzende André Weck hatte den Neujahrsempfang mit einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr begonnen und einen Ausblick auf das kommende Jahr gegeben.

Hier stellte er zwei Punkte in den Vordergrund. Zum einen die Kommunalwahl, bei der die Kasteler Union mindestens fünf Sitze im Ortsbeirat, sowie weiterhin drei Stadtverordnetenmandate anstrebe.

Zum anderen das Thema Flüchtlinge. Nach dem Bezug sämtlicher nun geplanten Standorte würden gut 1.500 Flüchtlinge in Kastel unterkommen, eine Zahl die definitiv zu hoch sei.

Deshalb werde die CDU darauf achten, daß nach dem Auflösen der Notunterkunft im Bereich der „Housing Area“ die Nachnutzung nicht eine andere Variante der Flüchtlingsunterbringung sein werde.

Auch die Nachredner des Vorsitzenden gingen auf die Flüchtlingssituation ein. So wies Kristina Schröder, MdB, darauf hin, daß die Vorkommnisse in Köln und anderen Städten der Gesellschaft zeigten, welche große Aufgabe bei der Integration vor ihr liege.

Die Männlichkeitsbilder von Flüchtlingen aus bestimmten Herkunftsländern seien mit unseren Vorstellungen und Gesetzen nicht vereinbar, darum sei hier viel Arbeit für die Wertevermittlung notwendig.

Staatsminister Ralph Alexander Lorz blickte ebenfalls auf die Herausforderungen der hohen Flüchtlingszahlen. So habe sein Ministerium 800 zusätzliche Lehrer vor allem zum Erteilen von Deutschkursen bewilligt bekommen; das Erlernen der Sprache sei die Grundlage, um den Flüchtlingen alles andere über unser Land vermitteln zu können.

Nach seinem Redebeitrag wechselte das Thema allerdings dann doch. Der Spitzenkandidat für den Ortsbeirat, Ralf Allmannsdörfer, stellte das zuvor von Kristina Schröder vor allem für den Bereich Stadtentwicklung gelobte Kommunalwahlprogramm vor.

Kastel habe zahlreiche Flächen, die es so zu entwickeln gelte, daß der Stadtteil es auch wirklich verkraften könne, so der Fraktionssprecher im Ortsbeirat.

Allmannsdörfer wies auf notwendige Sanierungen, sowie Erweiterungsbedarf bei den Schulen in AKK hin.

Neben einer Reihe von anderen Themen führte er auch die Sauberkeit als Schwerpunkt an. Zu den kritischen Punkten zählten hier Unterführungen, insbesondere die des Hochkreisels, welche dringend aufgewertet werden müsse.